

HINTERGRUNDINFORMATION

ÜBUNG DER G20-GESUNDHEITSMINISTER

Auf Einladung von Bundesgesundheitsminister Gröhe treffen sich die Gesundheitsministerinnen und -minister der G20-Staaten am 19. und 20. Mai 2017 in Berlin. Um besser für künftige Gesundheitskrisen gewappnet zu sein, werden die Ministerinnen und Minister gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und der Weltbank, den Ernstfall eines grenzüberschreitenden Krankheitsausbruches in einer Übung erproben. Dabei werden die internationalen Informationsflüsse und Entscheidungswege auf den Prüfstand gestellt.

Im Mittelpunkt der Übung stehen die grenzüberschreitende Abstimmung, die Abläufe der WHO zur Krisenbekämpfung sowie die Internationalen Gesundheitsvorschriften. Die aus dem Ebola-Ausbruch gezogenen Lehren spielen dabei eine besondere Rolle.

ÜBUNGSSZENARIO

In „Anycountry“, einem erfundenen Land mit niedrigen Einkommen, verursacht ein unbekanntes Virus schwere Atemwegserkrankungen. Aufgrund seiner Erregereigenschaften und des schwachen lokalen Gesundheitssystems breitet sich das Virus zunehmend aus. Der zunächst lokal begrenzte Ausbruch entwickelt sich zu einem schweren Krankheitsausbruch, der schnell auf die Nachbarländer übergreift. Die Gefahr einer weltweiten Gesundheitskrise besteht.

Konkret geht es bei der Übung um Fragen wie beispielsweise: Welchen Herausforderungen müssen wir uns bei der frühzeitigen Meldung von Krankheitsausbrüchen stellen? Wie können wir „Anycountry“ bei der Ausbruchsbekämpfung bestmöglich helfen? Wer aus dem Kreise der G20 kann welche Hilfen bereitstellen? Wie kann die Hilfe am besten abgestimmt werden? Wie kann hierbei die Weltgesundheitsorganisation unterstützt werden? Sind Reise- und Handelsbeschränkungen sinnvoll oder schädlich und wie können ungerechtfertigte Beschränkungen vermieden werden? Wie können die G20 zu einer angemessenen Finanzierung der Krisenbewältigung beitragen? Was können wir als G20 tun, um zukünftige Krankheitsausbrüche zu vermeiden?

FORMAT UND ABLAUF DER ÜBUNG

Die Übung wird in Form einer sogenannten „Table Top Exercise“ durchgeführt. Ausgehend von dem erdachten Geschehen werden die zur Bewältigung der dargestellten Lage notwendigen Maßnahmen besprochen und Lösungen aufgezeigt. Erfundene Nachrichtensendungen und Social-Media-Beiträge veranschaulichen die Krise. Die Übung wird in einem abgetrennten Raum des AXICA Kongress- und Tagungszentrums am Brandenburger Tor stattfinden. Zu dem Raum haben nur die Minister bzw. Repräsentanten der internationalen Organisationen und jeweils ein Berater Zugang. Hierdurch wird die Situation in einem Lagezentrum nachempfunden.

Erstellt wurde die Übung durch das Bundesministerium für Gesundheit mit Unterstützung durch das Robert Koch-Institut (RKI), die Deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ), die WHO und die Weltbank. Im Rahmen der Vorbereitungen fand bereits im Dezember 2016 in Berlin eine G20-Fachkonferenz zur Steuerung einer internationalen Gesundheitskrise mit Beteiligung der Zivilgesellschaft und der Wissenschaft statt.